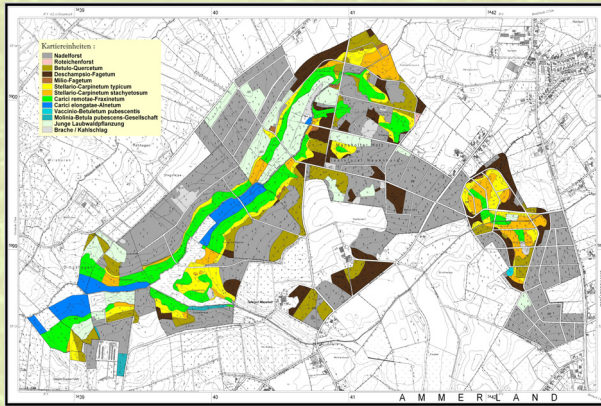


Aktuelle Vegetation



Einleitung

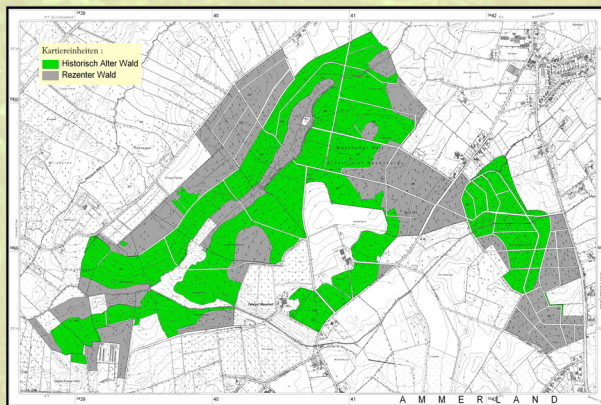
In den Vegetationsperioden 2001 und 2002 wurden im FFH-Gebiet Mansholter Holz bei Wiefelstede vegetationskundliche und standorts-ökologische Untersuchungen durchgeführt. Dabei wurden die Laubwaldgesellschaften durch Vegetationsaufnahmen, tabellarische Auswertung und Klassifikation ausgearbeitet und anschließend mit Hilfe von GIS-Software kartographisch ausgewertet. Weiterhin wurden durch bodenkundliche Untersuchungen und Grundwassermessungen die edaphischen Parameter der Standorte der Gesellschaften ermittelt.

Vegetation

Im Untersuchungsgebiet konnten 8 Laubwaldgesellschaften in 15 Untereinheiten nachgewiesen werden:

1. *Betulo-Quercetum milietosum*
2. *Deschampsio-Fagetum leucobryetosum, typicum, milietosum*
3. *Oxalido-Fagetum athyrietosum, typicum*
4. *Stellario-Carpinetum typicum, stachyretosum*
5. *Carici remotae-Fraxinetum typicum, angelicetosum, cardaminetosum*
6. *Carici elongatae-Alnetum typicum, cardaminetosum*
7. *Vaccinio uliginosi-Betuletum pubescentis typicum*
8. *Molinia caerulea-Betula pubescens-Gesellschaft*

Historisch alte Waldflächen



Historisch alter Wald im Mansholter Holz

Waldflächen, die eine mehrhundertjährige Bestockungskontinuität aufweisen, werden als historisch alter Wald bezeichnet (WULF 1994). Diese Kontinuität macht sie zu wertvollen Flächen für den Naturschutz, die sich durch vergleichsweise wenig gestörte Pflanzenpopulationen, Bodenstrukturen und Nährstoffkreisläufe auszeichnen.

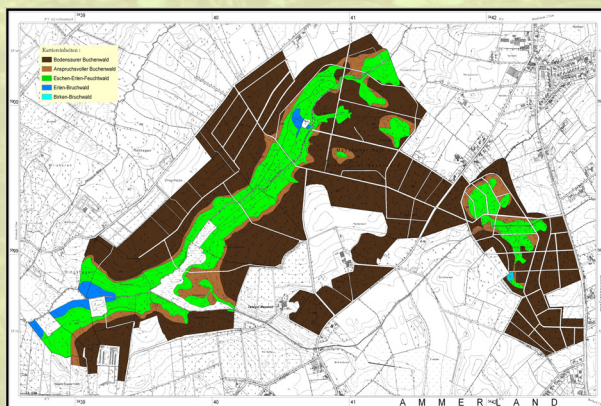
Der Anteil der historisch alten Flächen im Untersuchungsgebiet wurde anhand von historischen Karten herausgearbeitet.

Waldtyp	ha	% UG	% HAW
Betulo-Quercetum	25,09	7,70	13,59
Deschampsio-Fagetum	24,10	7,42	13,10
Oxalido-Fagetum	1,03	0,32	0,56
Stellario-Carpinetum typicum	21,50	6,59	11,64
Stellario-Carpinetum stachyretosum	13,56	4,16	7,34
Carici remotae-Fraxinetum	35,95	11,03	19,47
Vaccinio-Betuletum	0,23	0,07	0,13
Molinia-Betula-Gesellschaft	0,70	0,21	0,38
Junge Laubwaldpflanzungen	13,77	4,22	7,46
Nadelforst	48,62	14,91	26,33
Summe Historisch Alte Waldfläche	184,65	56,64	100,00
Rezepter Wald	137,88	42,29	
Brachen / Kahlschläge	3,50	1,07	
Gesamtfläche UG	326,02	100,00	

Mehr als die Hälfte des Gebietes (56,6 %) ist historisch alter Wald mit einer Gesamtfläche von 184,7 ha. Die großen, überwiegend zusammenhängenden Flächen sind zu ca. 75 % mit naturnahem Laubwald bestockt, nur ein geringer Teil wurde mit Nadelwald aufgeforstet. Es konnten darüber hinaus 33 Indikatorarten für historisch alte Wälder im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden, darunter 10 Arten der Roten Liste.

Tabelle 1: Historisch alte Waldflächen im Mansholter Holz. Die Flächenanteile sind auf die Gesamtfläche des Untersuchungsgebietes (% UG) und auf die historisch alte Gesamtfläche (% HAW) bezogen.

Simulation der PNV



Potentiell Natürliche Vegetation

Aus den vegetationskundlichen Daten wurde die Potentiell Natürliche Vegetation (DIERSCHKE 1994, LEUSCHNER 1997) für alle Probeflächen abgeleitet. Dabei wurden auch die vorhandenen Informationen und Messergebnisse zu Geologie, Bodentypen, Humusaufgabe, pH, Grundwasser und Lage im Relief zur Konstruktion der PNV herangezogen. Auch die teilweise starke Entwässerung der Standorte wurde berücksichtigt.

Aktuelle PNV-Flächen:	ha	%
Deschampsio-Fagetum	27,08	8,30
Oxalido-Fagetum	1,03	0,32
Carici remotae-Fraxinetum	36,31	11,32
Carici elongatae-Alnetum	11,75	3,60
Vaccinio uliginosi-Betuletum pubescentis	29,91	9,16
Summe Historischer PNV	106,08	32,50
Erstgesellschaften:	27,25	8,30
Betulo-Quercetum	21,53	6,60
Stellario-Carpinetum typicum	12,58	4,91
Summe Laubwaldpflanzungen	29,75	9,14
Summe Historischer PNV	106,08	32,50
Naturferne Gesellschaften:	1,22	0,40
Erstgesellschaften	1,22	0,40
Nadelforst	1,22	0,40
Brachen / Kahlschläge	3,50	1,07
Summe Naturferne	1,22	0,40
Summe PNV	107,30	32,90

Die Potentiell Natürliche Vegetation der Flächen ist z. Zt. auf 23,9 % des Untersuchungsgebietes verwirklicht, 29,0 % trägt naturnahe Ersatzgesellschaften und 47,1 % stellen naturferne Gesellschaften (überwiegend Nadelforste) dar.

Die PNV-Gesellschaften besiedeln ihr potentielles Areal in ganz unterschiedlichen Anteilen. Der Erlenbruch ist über sein natürliches Areal hinaus angepflanzt worden und ist daher über 100 % verwirklicht. Da es nur einen Birkenbruchstandort gibt, kommt auch dieser auf 100 %. Der Erlen-Eschenwald hingegen nimmt nur 50,7 % seines Areales ein, noch weniger sind die bodensaurer und die anspruchsvolleren Buchenwälder mit 12,7 bzw. 3,9 % auf ihren potentiellen Flächen vertreten.

Gesellschaft	potentiell (ha)	real (ha)	Anteil an PNV (%)
Deschampsio-Fagetum	27,08	27,08	100,00
Oxalido-Fagetum	1,03	1,03	100,00
Carici remotae-Fraxinetum	36,31	36,31	100,00
Carici elongatae-Alnetum	11,75	11,75	100,00
Vaccinio uliginosi-Betuletum pubescentis	29,91	29,91	100,00

Tabelle 2: Potenzielle und aktuelle Flächenanteile von PNV-Gesellschaften und Ersatz- bzw. naturfernen Gesellschaften.

Literatur:

- DIERSCHKE, H. (1994): Pflanzensoziologie: Grundlagen und Methoden. - Stuttgart: Ulmer.
 HUNTKE, T. (2002): Die Laubwaldgesellschaften des Mansholter Holzes bei Wiefelstede. - Diplomarbeit an der Universität Oldenburg, Fachbereich Biologie.
 HUNTKE, T. (2002): Vegetation und Flora des Landeswald- und FFH-Gebietes Mansholter Holz. - Gutachten für das Staatliche Forstamt Hasbruch.
 HUNTKE, T. (2002): Rezent Laubwaldgesellschaften und Potentiell Natürliche Vegetation des Mansholter Holzes, Landkreis Ammerland. - Drosera 2002 (1,2): 1-31.
 LEUSCHNER, C. (1997): Das Konzept der Potentiell Natürlichen Vegetation (PNV): Schwachstellen und Entwicklungsperspektiven. - Flora 192: 379-391.
 WULF, M. (1994): Überblick zur Bedeutung des Alters von Lebensgemeinschaften, dargestellt am Beispiel „historisch alter Wälder“ - Schneverdingen: NNA-Berichte 94/3: 3-14.